

Das Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1952-1953)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Museum

Arbeitsbericht des Konservators

Die Hauptarbeit der Sommermonate war der *Neugestaltung der Vitrinen* im unteren Ausstellungssaale gewidmet. Durch den Einbau von stoffbespannten Pavatexpplatten wurden die Gegenstände vom Grunde der Pultvitrinen gehoben und dem Betrachter näher gebracht. Die Fundobjekte und die Beschriftung präsentieren sich auf dem beigen Stoffgrund weit vorteilhafter als vorher. In diesem Sinne wurden die Ausstellungsgruppen der Waffen, der Toilettengegenstände und der Schreibtäfelchen und -geräte neu geordnet. Die Leder- und Holzfunde wurden in ähnlicher Weise auf erhöhte Glasplatten gestellt, da diese Gegenstände ihrer teilweisen Feuchtigkeit wegen nicht auf Stoff plaziert werden können. Mit dieser Neuaufstellung, die an der Anordnung innerhalb der Vitrinengruppen nichts ändert, soll im kommenden Jahre im oberen Saale weitergefahen werden. Bei den senkrechten Vitrinen wurden Versuche unternommen, die unschönen Löcher in den Wandbrettern, die von der früheren Anordnung der Gegenstände herrühren, zu entfernen. Das Ideal wäre auch hier eine Stoffbespannung, die freilich viel zu teuer käme. Versuche mit Ausspachteln der Löcher und Bestreichen mit Mattfarbe zeigten ein ansprechendes Resultat und sollen weitergeführt werden.

Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wurden auch die einzelnen Fundgruppen durchgesehen und revidiert, wobei einige abfallende Nummern wieder angebracht wurden und Gegenstände ohne Nummer, die immer hie und da noch auftauchen, katalogisiert wurden. Der Stand des Museums ist heute so, daß praktisch, außer den zahllosen Kisten mit Scherben im Keller, keine unkatalogisierten Gegenstände mehr vorhanden sind.

Mit Herrn Prof. Dr. R. Laur-Belart und Frau Dr. E. Ettliger fand eine Besprechung statt, wie das zahlreiche im Keller aufgespeicherte, größtenteils unnummerierte Scherbenmaterial gesichtet und eventuell ausgeschieden werden soll. Vorarbeiten sind bereits getroffen, indem zahlreiche der schweren Kisten von ihren Gestellen heruntergeholt wurden und so einer Sichtung zugänglich sind.

Im Winter wurde ein erster Anfang zu einem *Sachkatalog*, der unserem Museum immer noch fehlt, gelegt. Es wurde die reichhaltige Schlüsselsammlung durchgesehen und nach typologischen Gesichtspunkten katalogisiert. Daraus soll eine kleine Schrift über „Schloß und Schlüssel zur Römerzeit“ erwachsen. Es ist geplant, auf diese Weise auch andere Fundgruppen des Museums zu bearbeiten, so daß mit der Zeit ein Sachkatalog und eine kleine Schriftenreihe entstehen.

Vom 22. September bis 27. Oktober 1952 und vom 27. Februar bis zum 14. März 1953 dauerte die Sondiergrabung auf der Breite. Ihr erster Teil war von hartnäckig schlechtem Wetter verfolgt, ihr zweiter Abschnitt fand dafür bei strahlendem Vorfrühlingshimmel statt. Über die Resultate vgl. S. 19 den Vorbericht.

Der Konservator war während der ersten Hälfte April 1952 auf eine Reise nach Rom beurlaubt, weilte im Mai im Militärdienst und war von November bis Ende Februar jeweils zwei Tage für eigene Arbeiten im Urlaub. Er gab an der Volkshochschule Brugg einen dreistündigen Kurs über „Bauten und Leben der Römer“, an den sich im kommenden Sommer spezielle Führungen im Vindonissamuseum anschließen sollen. Er hielt verschiedene Führungen von Gesellschaften und Gruppen ab, z. B. mit Abschlußklassen der Gymnasien Winterthur und St. Gallen und führte auch wissenschaftlich interessierte Einzelbesucher durch Museum und Lagergelände. Herr Stadtbibliothekar V. Fricker übernahm ebenfalls in liebenswürdiger Weise zahlreiche Führungen.

Rudolf Fellmann